

Revolutionen in spe

Konzerndeutschland feiert sich

Klaus Fischer

Aufschwung ohne Ende? Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland sei erstmals unter die Marke von 2,7 Millionen gesunken jubelte am Donnerstag das Onlineportal der FAZ (*faz.net*) und fügte hinzu: »Wann kommt die Vollbeschäftigung?«

Die gefühlte Konjunktur in Konzerndeutschland ist bestens, die Lage der realen Gelderntekolonnen (Aktionäre, Spitzenmanager, Fiskus) auch. Und die Arbeiterklasse? Die hat Jobs, auch wenn ein immer größerer Teil davon »prekär« ist. Macht nichts, »sozial ist, was Arbeit schafft«, hatten uns die »Metall-Arbeitgeber« vor Jahren eingetrichtert. Der neue Arbeitslosen- und Flüchtlingskommissar Frank-Jürgen Weise kann sicher ein Loblied davon singen.

Zurück zur Deutschland SE: Wenn selbst die flügelahme Lufthansa ein Milliardenplus meldet, muss es laufen. Dabei hatten doch vermeintlich zerstörerische Kräfte – also ver.di, Cockpit und Co. – versucht, die Kranich-Airline zur Lame Duck zu machen. Vergebens, wie sich zeigt.

Und Volkswagen erst, jenes große »Team«, die »Familie« aus Porsches, Piëchs, Osterlohs, Hücks und Abertausende Schulzes: Den Rückschlag wegstecken und auf zu neuen Ufern, so tönt es jetzt aus Wolfsburg. Der Konzern scheint nach seinen Betrügereien mit einem blauen Auge davonzukommen, mutmaßt ein *faz.net*-Kommentator.

Von der Deutsche Bank darf nichts Gutes erwartet werden. Sie gibt wieder den Schurken in der ansonsten glänzenden Seifenoper namens »Deutschland im Aufschwung«. Betrügereien dort, Tricksen und Abkassieren da, Selbstüberhebung und Gier als Motive im gehobenen Management. Selbst hartgesottene Vertreter der Kapitallobby kommen nicht umhin, das Geldhaus für den Kurs der zurückliegenden Jahre zu rügen.

Doch in Frankfurt will man sich bessern. Und mit John Cryan, dem ehemaligen Investmentbanker, kann ein Kulturwechsel natürlich besonders kompetent vollzogen werden. In den Zwillingstürmen hofft man zudem auf Nachsicht beim großen Bruder in Übersee. Die US-Behörden haben noch ein paar milliardenteure Hühnchen mit den Deutschbankern zu rupfen. Egal was dabei herauskommt, mindestens 9.000 Angestellte sollen die Schlechtleistung der bisherigen Konzernführungen mit Jobverlust bezahlen. Man ist also auf gutem Wege zu einer Art Kulturrevolution.

Apropos: Der Furor der Revolutionäre in naher und mittlerer Zukunft wird aus genau der Art und Weise herrühren, mit der sich die Herrschenden, das »eine Prozent«, in den zurückliegenden Jahrzehnten bereichert haben. Und aus der daraus abgeleiteten politischen Ignoranz gegenüber der Masse der Bevölkerung. Nein, Vollbeschäftigung wird es nicht sobald geben. Schon gar nicht, wenn demnächst eine Million Neubürger pro Jahr Arbeit und Wohnungen benötigen – zwei Essentials der Daseinsvorsorge, die Millionen Menschen hier bereits vorenthalten werden. Insofern sind alle Erfolgsmeldungen wertlos. Sie können allenfalls suggerieren: Noch läuft es.

<http://www.jungewelt.de/2015/10-30/039.php>